

Überblick zur Arbeitsgemeinschaft Internationaler Schulen in Bayern

Die **Arbeitsgemeinschaft** Internationaler Schulen in Bayern (AISB) befindet sich derzeit im Gründungsstadium für einen eingetragenen Verein (Berufsverband) und besteht aus

- der Munich International School e.V. (**MIS**, Starnberg), gegründet 1966, mit ca. 1.200 Schülern,
- der Bavarian International School e.V. (**BIS**, Haimhausen), gegründet 1991, mit ca. 1.050 Schülern,
- der Franconian International School e.V. (**FIS**, Erlangen), gegründet 1998, mit ca. 600 Schülern,
- der International School Augsburg gGmbH (**ISA**, Gersthofen), gegründet 2005, mit ca. 350 Schülern und
- der International School of Ulm/Neu-Ulm gGmbH (**ISU**, Neu-Ulm), gegründet 2005, mit ca. 200 Schülern.

Statement

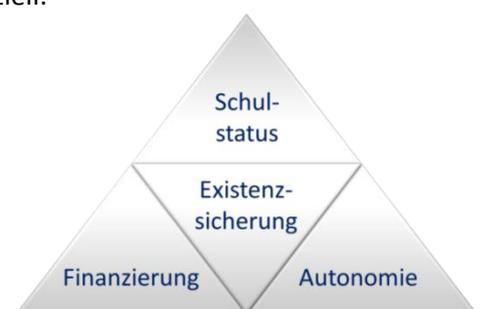
Internationale Schulen sind als **Nischenschulen** für die Kinder und Familien international mobiler Fach- und Führungskräfte ein elementares **Wirtschaftsförderungsinstrument**.

Die aktuelle bildungsrechtliche Einordnung in Bayern erkennt diesen **Spezialauftrag** und das unverzichtbare Angebot der internationalen Schulen nicht an und schränkt die notwendige pädagogische und betriebswirtschaftliche **Autonomie** ein.

Das **Ziel** der AISB ist es, die **Existenz** der internationalen Schulen langfristig und nachhaltig sicher zu stellen. Hierfür ist es notwendig, die **Wahrnehmung** und **öffentliche Anerkennung** der internationalen Schulen als Wirtschaftsförderungsinstrument in der bayerischen Wirtschaftslandschaft zu etablieren.

Aus Sicht der AISB ist für den langfristigen Erhalt des Bildungsangebotes „Internationale Schule“ in Bayern die Umsetzung der folgenden **Handlungsempfehlungen** existenziell:

- Besonderer Schulstatus für internationale Schulen
- Autonomie / Klärung der Aufsicht
- Sicherstellung der Erfüllung der Schulpflicht
- Förderungshöhe entsprechend der anerkannten Bildungsangebote
- Sicherstellung der parallelen öffentlichen und privaten Finanzierung
- Steuerliche Abzugsfähigkeit aller Schulgebühren für alle Eltern.



Die Arbeitsgemeinschaft der Internationalen Schulen in Bayern (AISB) **wendet sich** insofern mit den Handlungsempfehlungen an die Mitglieder des Bayerischen **Staatsministeriums für Bildung** und Kultus, Wissenschaft und Kunst, die zuständigen **Bezirksregierungen**, das Bayerische **Staatsministerium für Wirtschaft** und Medien, Energie und Technologie, das Bayerische **Staatsministerium für Finanzen**, für Landesentwicklung und Heimat sowie die Mitglieder des **Bayerischen Landtags**.

Weitere Hintergrundinformationen und Erläuterungen sowie eine Definition Internationaler Schulen enthält das **Positionspapier** der AISB, abrufbar unter www.aisb.bayern.

Zur Unterstützung unseres Standpunktes hat die AISB eine **Studie** zur „Wirtschaftliche Bedeutung und Wirkungen der Internationalen Schulen im Freistaat Bayern“ bei der **Prognos AG** erstellen lassen. Ein erster Überblick wird nachfolgend wiedergegeben.

Überblick zur Studie über die „Wirtschaftliche Bedeutung und Wirkungen der Internationalen Schulen im Freistaat Bayern“

Mit der speziellen pädagogischen Ausrichtung sowie besonderen Schülerstamms der internationalen Schulen verbunden ist die Frage, inwieweit die Internationalen Schulen ein „reines“ Bildungsangebot bereitstellen oder auch einen Auftrag hinsichtlich der aktiven Standort- und Wirtschaftsförderung zur Gewinnung internationaler Fachkräfte für die regionale Wirtschaft übernehmen.

Im Zeitraum von Juli 2014 bis Juni 2015 untersuchte die Prognos AG im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft der Internationalen Schulen in Bayern (AISB) die wirtschaftliche Bedeutung und Wirkungen der Internationalen Schulen im Freistaat Bayern. Im Zuge der empirischen Untersuchung wurden neben primär- und sekundärstatistischen Analysen, Fachgespräche mit Vertretern/-innen der Wirtschaft, Schulvertretern/-innen sowie eine breit angelegte Befragung der Eltern von Schüler/-innen an den Internationalen Schulen durchgeführt. Die Auswertung der Untersuchung der Prognos AG kommt zu folgender Schlussfolgerung:



Der Freistaat Bayern zeichnet sich durch eine **herausragende Wirtschaftsstärke** und eine Vielzahl an innovativen Unternehmen in Schlüsselbranchen aus. Internationale Konzerne und Großunternehmen sowie ein gewachsener Mittelstand mit „Hidden-Champions“, die die Position Bayerns im internationalen Standortwettbewerb hervorheben, bilden die Basis für den Wachstumsmotor Bayerns. Die zunehmend spürbare **Fachkräftelücke im Freistaat Bayern** angesichts von Vollbeschäftigung und demografischer Entwicklung sowie die grundlegende Internationalisierung der Arbeitswelt rücken immer stärker die internationale Mobilität von Arbeitskräften und Gewinnung von hochqualifizierten Fachkräften aus dem Ausland in den Vordergrund.

In international ausgerichteten Unternehmen spielt insbesondere eine flexible und **zeitlich begrenzte (projektbezogene) Auslands-mobilität** von Arbeitskräften eine zunehmend bedeutende Rolle. Insbesondere für solche internationale Familien, ist eine (sprachliche) Integration an einer öffentlichen Schule kaum / nicht zu leisten. Darüber hinaus sind Internationalen Schulen entscheidend für deutsche Rückkehrerfamilien aus dem Ausland. Die **internationalen Bildungsgänge** der internationalen Schulen ermöglichen für viele eine frictionslose Anschlussfähigkeit.

Die Internationalen Schulen leisten einen wichtigen Beitrag zur Bildungslandschaft. Das spezifisch ausgerichtete Bildungsangebot hat eine spezielle Kostenstruktur. **Die Finanzierung von internationalen Schulen erfolgt zum größten Teil aus privaten Mitteln.** Öffentliche Zuschüsse betragen 17% der Gesamtkosten (Durchschnittswert der fünf Schulen) und begrenzen sich auf die Klassenstufen 1-9 im Ersatzschulstatus.

Nach Einschätzung der Wirtschaftsvertreter/-innen stellen internationale Schulen keine Konkurrenz zu öffentlichen Schulen dar, sondern bedienen die spezifischen Bedarfe und Anforderungen internationaler Fach- und Führungskräfte. Die hohe Bedeutung der Internationalen Schulen für die Unternehmen und ihre jeweilige Personalstrategie wird v.a. durch eine breite Übernahme der Finanzierung der Schulgelder deutlich: 71 % der Eltern der internationalen Schüler/-innen erhalten eine vollständige bzw. teilweise Übernahme der Schulbeiträge durch ihren Arbeitgeber.

Die Ergebnisse der Studie unterstreichen den Wert der Internationalen Schulen als **Standort- und Wirtschaftsfaktor** für global agierende Unternehmen in Bayern. Für viele Familien bilden sie die Voraussetzung für ihre Mobilität und Integration.

Die Management Summary sowie die gesamte Studie sind abrufbar unter www.aisb.bayern/prognosstudie.